

Dekensblut durch deine Nerven floß! Klein mein Leben, was liegt an ihm? — es war ja nur der Ruch des Deinen!

Und rauh, energisch, als koste es ihr nicht den ungeheuren Aufwand aller geistigen Anstrengung, der doch in den blässen, blassen Augen seine schwärfsten Linien zog und es verzerrte, nahm sie den linken Arm aus der Schlinge, drückte die Tasse in die Hand und hielt sie dicht an den Lippen, so lange, bis sie mit der anderen das, was sie zuvor zubereitet, hinein gefüllt hatte.

Wie flammender Blitzestrahl durchzuckte Erkenntnis jetzt meine Seele.

Es war Schwefel, den die Unglückliche von den Hölzern gelöst!

Sie wollte sich vergessen! Vergessen, um mich von sich zu erlösen!

(Fortsetzung folgt)

Schloß Ebersberg O. Backnang.

Der Neckar-Zeitung wird geschrieben:

Zur Erinnerung. Im Jahre 1786, mittin der nunmehr 100 Jahren verkaufte die Eiskrämer-Arbeit Schönhthal an der Jagd (bei Künzelsau), welche auch in der Stadt Heilbronn und Umgebung verschiedene zum Teil wertvolle Besitzungen hatte, das auf dem Murrhardter Wald gelegene Dorf und Rittergut Ebersberg an den damaligen Herzog Karl Eugen von Württemberg um die ansehnliche Summe von 40 000 Gulden (= 68 400 M.). Dies geschah unter der Regierung des 49. und zugleich letzten Abtes Maurus Schreiner aus Stangenroth an der Rhön bei Künzelsau. Derkele, von 1784 bis 1802 regierend, war ein sehr strenger, aber dabei gut denkender Mann, welcher wie sein Vorgänger, der Abt Augustin Brunnquell aus Lauda (1761—84), den entschiedensten Widerstand bei den Klosterbewohnern fand, als er mit der erforderlichen Strenge die Klosterzucht aufrecht erhalten wollte. Er mähte wie Abt Augustin vor den errigten Konventualen flüchten, worauf kaiserliche und päpstliche Kommissionen die Ruhe wieder herstellten. Die jahrelange Unterforschung der genannten Abgelandten kostete das Kloster eine ungeheure Summe, weshalb Ebersberg verkauf werden musste, doch gelang es dem Abte Maurus, das Kloster Schönhthal wieder in so gute Verhältnisse zu bringen, daß es jährlich 80 000 fl. Einkünfte zu beziehen hatte und daß sein Mobilarvermögen sich auf 200 000 fl. belief. Maurus zog sich nach der Übergabe der Abtei an Württemberg (Oktober 1802) nach Alsbach, einen 7 km nördlich von Schönhthal gelegenen württembergischen Dörfern, zurück und lebte dort noch bis 1811. Sein Einkommen dafür betrug 2000 fl., auch bezog er 12 Kloster-Holz und hatte eine freie Wohnung als Leibgedinge. Er verstarb am 7. August 1811 und sein Leichnam ruht auf dem Friedhofe des genannten Dorfes; aber keiner seiner Erben dachte daran, ihm einen Grabstein oder ein ionisches Andenken zu weihen. Das Rittergut Ebersberg war im Jahr 1698 als eine große Erwerbung durch Kauf von Job. Friedr. Seb. Ottstein an Schönhthal gekommen. Damals regierte dafür der äußerst baufähige Abt Benedikt Knüttel aus Lauda, der bekannte Kunstmaler (1683—1732). Infolge des Besitzes von Ebersberg, das vorher verschiedenen Herren gehört hatte, nahm das Kloster Schönhthal den Eber von Ebersberg in sein Wappen auf neben dem Bebenburg'schen Löwen und dem Mainzer Rad. In Ebersberg wurden von 1786 an verschiedene mal die Merinoschafe überwintert, welche Herzog Karl in Segovia (Spanien) und in der französischen Provinz Provence gehalten hatte.

Vom Rathaus.

Hessentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegen vom 1. d. Mts. Durch Erlass der Oberbürgermeister d. 27. April d. J. wurde bekanntlich anlässlich der Genehmigung der Einführung des Unterrichts in 32 Wochenstunden an der mittleren Mädchenschule für das Schuljahr 1886/87 die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die Orthschule und Gemeindebehörde rechtzeitig auf Beschaffung eines weiteren Schullokals Bedacht nehmen und auf Georgii 1887 einen neuen (ständigen) Lehrer anstellen werde. Es wurde nun die Errichtung einer weiteren (VII. ständigen) Schule an der heutigen Volksschule beschlossen und als Gehalt aus der Stadtkasse ausgesetzt: per Jahr bar Geld 900 M. für Naturalien 86 M. Haussmitte-Gutsabtigung 210 M. Das im Jahr 1882 bereits geplante Bauwerk: Aufbau eines weiteren Stods auf das Bankhaus, wodurch 4 weitere Schullokale und ein Freien-Saal gewonnen werden, soll sofort zur Ausführung gelangen, so daß die Beschaffung eines Schullokals für die neue Lehrstelle auf Georgii 1887 ermöglicht wird.

Berschiedenes.

Theater in Backnang. (Gadt.) Indem wir an dieser Stelle den Besuch der heute (Mittwoch) abends im Engelsaal zur Aufführung gelungenen Venezia-Darstellung nochmals anempfehlen, wollen wir nicht verläumen, die Theaterbesucher besonders darauf aufmerksam

zu machen, daß der Karte des Theaters wegen der Beginn der Vorstellung auf täglich 8 Uhr festgesetzt ist, ein rechtzeitiges Erscheinen des Publikums somit keine Verzögerung, etwaiger Störung im Gesamtinteresse legt.

Mehrere Theatervisite.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Backnang. An Kapitalisten. Die Inhaber von Baulobrien des mit den Lebensversicherungs- u. Ersparnissbank in Stuttgart verbündeten Kapitalisten-Vereins werden zu Verhütung von Schaden wiederholzt darauf aufmerksam gemacht, daß der Kaiser seine Uniform aus morgen früh um 7 Uhr befehlt der Kaiser und ließ seinen Adjutanten vom Dienst rufen. „Meine deutsche Uniform muß morgen früh um 7 Uhr sein!“ befahl der Kaiser. Der Adjutant verneigte sich und ging. Zwei Minuten später sendete er ein Telegramm an die Kaiserl. Garderobe in Petersburg und ein zweites an die Warschauer Eisenbahn. Um 6 Uhr abends stand eine Lokomotive auf dem Bahnhof in Petersburg bereit. Ein kaiserlicher Jäger mit einem der preußische Uniform enthaltenden Koffer bestieg die Lokomotive und fort ging es. Andere Lokomotiven waren in Dünzburg und Wilna vorbereitet; die Lokomotiven ritten dahin und um 7 Uhr morgens war die Uniform in Brest-Litow. Die Uniform hatte 950 Kilometer in 13 Stunden zurückgelegt. Um 8 Uhr morgens traf Prinz Wilhelm in Brest-Litow ein; der Kaiser empfing ihn in preußischer Uniform.

Stuttgart. Ein kaiserlicher Jäger mit einem der preußische Uniform enthaltenden Koffer bestieg die Lokomotive und fort ging es. Andere Lokomotiven waren in Dünzburg und Wilna vorbereitet; die Lokomotiven ritten dahin und um 7 Uhr morgens war die Uniform in Brest-Litow. Die Uniform hatte 950 Kilometer in 13 Stunden zurückgelegt. Um 8 Uhr morgens traf Prinz Wilhelm in Brest-Litow ein; der Kaiser empfing ihn in preußischer Uniform.

Paris. Der Bau des eisernen Turmes (300 Meter hoch, als Riecke der Weltausstellung), ist nun endgültig beschlossen. Der Staat wird daran einen Beitrag von anderthalb Millionen und die Compagnie Eiffel den Rest, fünfhalb Millionen, liefern. Der Turm soll zwanzig Jahre lang stehen bleiben, aber nicht mehr in der Mitte des Marsfeldes errichtet werden, sondern näher der Seinebrücke.

Gegen den Schnupfen. Gegen akuten und chronischen rheumatischen Schnupfen soll nach der „Eifl. Ztg.“ Prokop Popoff, Arzt in Minusinsk in Sibirien, in mehr als dreihundert Fällen mit großem Erfolg einfache Methode angewandt haben: Zwei Tage lang und zweimal täglich (morgens beim Aufstehen und abends vor dem Zubettgehen) wählt sich der Patient von der Tussöhle bis zum Knie mit kaltem Wasser und trocknet die gewaschenen Teile mit einem Handtuch oder Stück rauhen Zuges so ab, daß eine lebhafte Rötung und ein Gefühl von Wärme entsteht. Die ganze Prozedur darf nicht länger als fünf Minuten dauern, und weitere Maßregeln sind nicht nötig. Schon am nächsten Tage ist entschiedene Besserung vorhanden; viele Patienten fühlen sich an den Stangen ihrem Schicksal übertrieben.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 4. Okt. Ein Wetter, wie wir es in den letzten Wochen hatten, ist noch selten dagewesen, denn täglich haben wir Temperaturen, welche die Sommerwärme erreichen oder ihr nahe kommen. Unter solchen Verhältnissen geht die Herzstadt und die Einheimung der Wurzelgewächse rasch von statthaften Leidet können unsere Weintrauben nichts davon profitieren, weil die Perenosport die Blätter des Weinstocks unfähig gemacht hat, bei dem Reiseprozess mitzumachen. Der Getreidemarkt hat in den letzten 14 Tagen keine Veränderung erlitten, der Umsatz von Brotsfrüchten blieb beschränkt und die seitherigen Preise vermögen sich kaum zu halten, nur in Gerste ging das Geschäft lebhafte und seine Qualitäten wurden zu steigenden Preisen ausgeübt. Die heutige Börse verfehlte in Brotsfrüchten sehr schleppend und der Umsatz blieb gering. In Dinkel war ziemlich Nachfrage, aber wenig Angebot, weil unsere Landwirte wegen dringender Feldarbeiten nicht ausbrechen können. Gerste wurde lebhafte gehandelt, Haber war ohne Nachfrage.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, franz. 19 M., Kerner, Oberländer 19 M. 50 Pf., Dinkel 12 M. bis 12 M. 40 Pf., Gerste, franz. 18 M. 50 Pf., dico. bayer. 16 M. 50 Pf., bis 17 M., dico. würtb. 16 M. bis 17 M., Haber, alt 12 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Okt.

20 Frankenstück 16 14—17
Englische Sovereigns 28 29—34

Gestorben.
den 4. d. Mts.: David Vosseler, Schuhmacher, 78 Jahre alt, an Wasserrücke.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Kunstblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 120.

Samstag den 9. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einsätzige Zeile oder deren Dauw für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Gebührenverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Aufräge-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißämter.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft ist bereit, für die obligatorischen Winterabendschulen Freiexemplare des landwirtschaftlichen Wochenblatts für das Jahr 1887 abzugeben; es sind aber die Hauptlehrer, welche den Unterricht erteilen, namentlich zu machen, damit an sie direkt der Verstand erfolgen kann. Die Namen der Lehrer, welche für die Winterabendschulen Gebrauch von diesem Anwerten machen wollen, sind binnen 10 Tagen anher anzugeben.

K. Oberamt. Mühlst.

Öffnungszeiten.

Stuttgart den 5. Okt. Wilhelmplatz.
250 Stück Moskobst zu 6 M. 80 Pf. bis 8 M.

— Pf. per Ar.

Stuttgart, den 5. Okt. Güterbahnhof:
70 Waggons hessisch-rheinisches, 40 Waggons österreichisches und 50 Waggons schweizerisches
Moskobst. Preise: 6 M. 40 Pf. bis 6 M.
70 Pf. per Ar.

Hopfenmarkt.

Stuttgart, den 4. Okt. Zufuhr 180 Ballen,
weniger geringe, Preise unverändert für Mittelballen,
seine Sorten mehr gelückt. Zwei Ballen steierische erzielten 80 M., im übrigen 30—60 M.

Tuttlingen, den 28. Septbr. Auf der städtischen Waage sind bis jetzt 5000 Ballen Hopfen abgewogen worden und im ganzen Bezirk dürfte etwa die Hälfte des heutigen Ertrages noch nicht verkauft sein. Viele Produzenten legen um jeden Preis ab und kaufen sogar solche zu 10 M. der Zentner abgeschlossen worden sein. Prima Ware erzielt noch einen Preis von 120—40 M. Wie wenig das heutige Produkt geschnitten wird geht daraus hervor, daß ein hieliger Prozent etwa 6 Ztr. nicht pfückte, sondern an den Stangen ihrem Schicksal überließ.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 4. Okt. Ein Wetter, wie wir es in den letzten Wochen hatten, ist noch selten dagewesen, denn täglich haben wir Temperaturen, welche die Sommerwärme erreichen oder ihr nahe kommen. Unter solchen Verhältnissen geht die Herzstadt und die Einheimung der Wurzelgewächse rasch von statthaften Leidet können unsere Weintrauben nichts davon profitieren, weil die Perenosport die Blätter des Weinstocks unfähig gemacht hat, bei dem Reiseprozess mitzumachen. Der Getreidemarkt hat in den letzten 14 Tagen keine Veränderung erlitten, der Umsatz von Brotsfrüchten blieb beschränkt und die seitherigen Preise vermögen sich kaum zu halten, nur in Gerste ging das Geschäft lebhafte und seine Qualitäten wurden zu steigenden Preisen ausgeübt. Die heutige Börse verfehlte in Brotsfrüchten sehr schleppend und der Umsatz blieb gering. In Dinkel war ziemlich Nachfrage, aber wenig Angebot, weil unsere Landwirte wegen dringender Feldarbeiten nicht ausbrechen können. Gerste wurde lebhafte gehandelt, Haber war ohne Nachfrage.

Donnerstag den 21. Okt., vormittags 8 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierher anberaumter Termin auch die Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen statt.

Backnang den 6. Okt. 1886.

Amtsgerichtsschreiber

Komberg.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Bahnhofs-Inspektion.

Am 28. Juli d. J. wurde auf dem

Bahnhof Backnang

ein Geldbeutel mit einem Geld gefunden. Eigen-

umsansprüche sind bis 28. d. ds. geltend zu machen bei der

Veränderungen im Familienstand.

Monat September.

1) Geburten:
Nos, J. G., Bauer, Hein.
Schweiger, J., Tagl.
Winter, A., Kaufm.
Tulipan, J. C., Rotg.
Kümmelre, J., Bauer, Waldr.
Stäuble, G., Maurer
Schilling, F. H., Rotg.
Wöker, J. C., Bauer, Maub.
Hodum, H., Rotg.
Arnold, A., Wernacher
Killinger, W. J., Rotg.

2) Eheschließungen.

Erb, J., Brunnenmacher in Maubach und Wilhelmine Karoline Rosenthal und Luise Friederike Koch von Oppenweiler. Sauer, A. G., Kaufm. hier und Pauline Friederike Messler v. Sulzbach. Eisenmann, W. K., Schreinerges. hier

3) Angeordnete Aufgebote.

Abam, G. G., Fuhrknecht hier u. Marie Luisa von Oppenweiler. Geiger, F. A., Schuhmacher hier und Christine Karoline Bay, Nährerin hier.

4) Todessfälle.

Dierolf, J. M. 1 T. 21 L. Pfleiderer, J. F., Bauer, Germannskurz, J., Rotg. 1 T. 2 M. Bielander, Rosine, Dienstm. 1 T. 2 M. Wiedmann, Bauer, Maub. 1 S. 5 M. Högl, F., Rotg. 1 T. 8 M. Strohmaier, Katharine, Fabrikarbeiterin 1 T. 7 M. Krauter, W., Bauer, Waldr. 1 S. 11 M. Schiß, G. W., Bäcker 1 T. 3 M. Zehn, J., Haustisch 1 S. 4 J. 10 M. Müller, C., Bäcker u. Wirt 1 S. 1 1/2 J. Nestl, Chr., Bauer 1 S. 10 M. Falder, Rotg. 1 T. 7 M. Traub, G., Rotg. 1 S. 6 M. Beck, J., Haustisch 1 T. 2 J. 4 M. Zois, K., Dienstm. 1 S. 3 J. 5 M. Kreis, Rosine, Tagl. 1 S. 10 1/2 J. Tochter, Rosine 14 J. 9 M. Dorn, J., Bäckermannstr. 1 T. 6 M. Traub, J., Weigers Chfr. 54 J. Eisenmann, D., Rotg. 1 S. 5 M. Mause, Chr., led. Tagl. 43 J. Neubrand, J., Rotg. 1 S. 6 M. Föll, R. M., Bäcker 55 J. Dettinger, A., Rotg. 1 S. 1 J. 7 M. Treß, G., Bäcker 64 J. Schröderer, J., Rotg. 1 T. 3 M. Beck, Friederike, led. Nährerin 77 J. Uneheliche: 1 Knabe, 2 Mädchen

Großbach.

Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 12. Oktober stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in unser Gasthaus zum Adler hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Gottlob Häusermann v. Zwingelhausen.
Die Braut: Barbara Mack von Fürstenhof.

Erlaube mir zugleich anzugeben, daß ich mit diesem Tage den Betrieb des Gasthauses übernehmen werde; es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit bestem Getränke, ausgezeichnetem Mundelsheimer Bier und guten Speisen aufs auferksamste zu bedienen.

Achtungsvoll
G. Häusermann z. Adler, Großbach.

Baeknang.
Von einer größeren Tuchfabrik wurde mir der kommissionsweise Verkauf von Tuch und Bukskin übertragen, bin daher in der Lage,

Herrenkleider
zu den billigsten Preisen abzugeben. Musterkarte ist ausgelegt, auch wird meterweise abgegeben.

C. Dautel, Kleiderhandlung.

M u r r h a r d t.
Für kommende Herbst- u. Winter-Saison habe ich mein Lager in

Tuch, Bukskin, Flanell etc.

neu sortiert und empfiehle solches in großer Auswahl und guter Ware zu den billigsten Preisen.

G. Jung, Tuchmacher.

M u r r h a r d t.
Meiner werten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich unter heutigem neben meinem Tuch- und Bukskinlager ein

Herrenkleider-Geschäft
nach Maß errichtet habe und empfiehle mich zur Anfertigung von Herren- und Knabenkleidern unter Garantie für guten Schnitt und äußerst billiger Bedienung.

G. Jung, Tuchmacher.

Mein Lager in Backnang.
Kleiderstoffen
ist neu sortiert, empfiehle solche in
Reinwollen, die Elle, doppelt breit, 1 M. 1.20, 1.40—1.60 Pf.
Halbwollen, 60, 70, 80—1.20 Pf.
Lana, besonders empfehlenswert für Hausskleider, doppelt breit,
die Elle 60, 70, 80 Pf. bis 1.20 Pf.
Reinwollene Flanelle für Kleider, Untertröste, Hemden,
Bauwollflanelle
in allen Preislagen, achtfarbig, die Elle 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50 Pf.
Sämtliche Aussteuerartikel.
Bukskin-Reste
für Hosen und ganze Anzüge passend, außergewöhnlich billig bei
Rudolph Beuttlers Witwe.

Backnang.
Bur Kirchweih
empfiehle ich:
sämtliche Gewürze, Zimt, Nelken, Safran u.
ff. Kaffee, Zucker am Hut, gestoß. Zucker
frische Kunsthefe und Bierhefe.

Alle Sorten Kunstmehl
von der Deutschönthaler Kunstmühle
zu den billigsten Lagespreisen.
Wilh. Henninger.

Backnang.
Futter-schneidmaschinen
neuester und bester Construction empfiehlt zu den niedrigsten Fabrikpreisen,
Futter-schneidmaschinenmesser
unter Garantie äußerst billig

Albert Sauer.

Bur ges. Beachtung.
Dieser Tage treffen mehrere Wagen

sehr schöne Mostäpfel
ein und nehme hierauf Bestellung zu billigem Preis entgegen
Hermann Ludwig.

Ochsenien-Ablieferung.

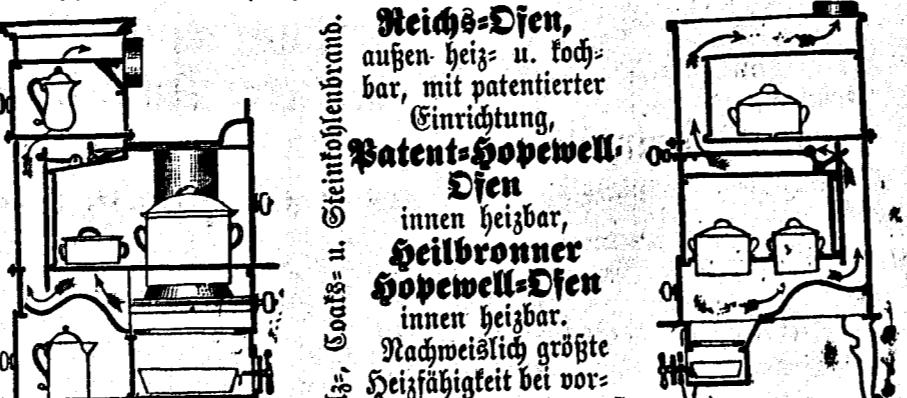
Unsere Wage in Backnang wird am 14., 21. und 28. Okt. d. J. geöffnet und erfüllen wir unsere Herren Produzenten, welche dahier abzuliefern haben, an diesen Tagen ihre Erträge uns zuzuführen.

Es dürfen bedingungsgemäß nur reingepulpe, tiefabgezähmte Wurzeln abgeliefert werden, dem nicht entsprechende und insbesondere auch geschossene Wurzeln werden unannehmlich zurückgewiesen.

Ludwigsburg, den 29. Septbr. 1886.

Heinrich Frank Söhne.

Die neuesten Kochöfen
von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoßnungshütte.



Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.

Backnang.
Totenbouquets
Hochzeitskränze
empfiehlt in großer Auswahl
Hermann Schlechner.

Backnang.
Gingewob. Hosenzunge
Halbwoll. Hosenzunge
Halbtücher sowie
Billige Bukskins
empfiehlt äußerst billig
Hermann Schlechner.

Backnang.
Weingeist
mit Zucker verstzt zu billigstem Preise.
G. Gebhardt.

Backnang.
Getreide-Brewhese.
Die bis jetzt an Triebfahrt überschossene Getreide-Brewhese von F. N. Bäst in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager.

G. Gebhardt.

Backnang.
Giernunderln
stets frisch bei
G. Gebhardt.

Sulzbach.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube mir, mein Sortiment in schönen

Häng- & Tischlampen

sowie allen Sorten neuen Brennern,

Milchschirmen,

Cylindern und

Dochsen zu billigstem Preis zu empfehlen.

Blaschner Müller.

15% Provision 15%.

Agenten f. Cigarren, Kaffee etc. an hof, besonderer Verhältnisse halber bis

Private juchen Emil Schmid u. Cie. Martini.

Nähre Auskunft erteilt die

Hamburg 7.

Redaktion d. Bl.

Baeknang.

Zu vermieten

eine kleinere Wohnung (3 Zimmer,

Küche u. j. w.) in der Nähe des Bahnhofs.

G. Jung im Auftrag verkauf.

A. A. G. Sorg.

Redaktion d. Bl.

Baeknang.

Schlachthausdung-

Berkauf.

Derselbe wird Samstag den 9.

Oktober, abends 7 Uhr, bei Metzger

G. Jung im Auftrag verkauf.

A. A. G. Sorg.

Redaktion d. Bl.

Baeknang.

Vitten-Karten

werden billig angefertigt in der

Bud druckerei von Fr. Strah.

Backnang.
Rechtsanwalt Müller
in Ludwigsburg
wohnt jetzt vordere Schloßstraße 33
(Waldborn) 1 Treppe.

Backnang.
Erbsen, Linsen u.
Bohnen
empfiehlt billigst
Albert Sauer.

Backnang.
Erdöl
empfiehlt äußerst billig
Albert Sauer.

Backnang.
Getreide-Brewhese.
Die bis jetzt an Triebfahrt überschossene Getreide-Brewhese von F. N. Bäst in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager.

G. Gebhardt.

Backnang.
Absahrt
Billigste Samstags.

Preise.

Rotterdam - Amerika

Backnang.
AMSTERDAM
Absahrt
Vorzügliche
Förderung.

Backnang.
Handwägele
zum Küchengerät zu benutzen, verkaufst Wer? sagt die

Redaktion d. Bl.

Backnang.
Schlachthausdung-

Berkauf.

Derselbe wird Samstag den 9.

Oktober, abends 7 Uhr, bei Metzger

G. Jung im Auftrag verkauf.

A. A. G. Sorg.

Redaktion d. Bl.

Baeknang.

Vitten-Karten

werden billig angefertigt in der

Bud druckerei von Fr. Strah.

Nächster Sonntag
auf der Platte, wo ich bei gutem
Stoff freudlich einlade.
Simon Ade.

Technicum Mittweida
— Sachsen
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
Vorunterricht frei.

Schillhütte. Ein
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
G. Förstner, Schneidermeister.

Backnang.
3—4 Steinbrecher
finden Beschäftigung gegen guten Lohn
bei **Jacob Eckstein**.

Backnang. Ein
Mädchen,
welches in der Haushaltung etwas Erfahrung haben sollte, wird bis Martini geküßt. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Es hat sich eine junge Henne mit Haube bei mir eingefüllt und kann gegen Ertrag der Kosten abgeholt werden.
G. Grau, Schuhmacher.

Theater in Backnang
Freitag den 8. Oktober
Zum Benefiz für Hrn. D. Schatz:
Der Lumpensammler
von Paris.
Sonntag den 10. Oktober
Letzte Sonntags-Vorstellung.

Victorin,
genannt: der schwarze Fritz,
Räuberhauptmann in den böhmischen
Wäldern oder:
Bruderhund um Mitternacht.
Ergebnist lädt ein
Die Direktion.

Büttent-Karten
nicht der Entzündung verlustig geht, weil er blutige Operationen an dem Stier vorgenommen hat. Wir möchten daher jeden Tierbesitzer vor solchen gefährlichen Handlungen warnen.

Stuttgart. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Mit Zustimmung des Königs ist auf Antrag des Bischofs von Rottenburg der Domkapitular Reijer vom Papste zum Coadjutor zum jure successoris und zugleich zum Titularbischof von Enos in Thracien ernannt worden.

Stuttgart den 6. Ott. Der Einzug in die neu Inf.-Bataillons-Kaserne, die sog. „Molten-Kaserne“, wird am Freitag vormittag seitens des für dieselbe bestimmten 2. Bat. des 7. Inf.-Reg. stattfinden. Heute vormittag hat die Übergabe der Schlüssel und die Übergabe des Gebäudes durch die Militärbehörde stattgefunden, worauf nachmittags und am Donnerstag der Umzug bewerkstelligt wird. Zur Feier des Einzugs am Freitag wird die gesamte Kav. mit Musik und das 1. Bat. mit marschieren. Dieses bildet vor der neuen Kaserne Spalier für das 2. B

Der Murrthal-Bote.

Umtschaff für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 121.

Dienstag den 12. Oktober 1886.

55. Jahrg.

Erheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in die Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 60 Pf. Die Einrichtungsgebühr beträgt die einstellige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bahnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Sulzbach.

Montag den 18. Oktober,

auf hiesigem Rathause auf die Zeit von Martini bis Lichtenau (auch 1. März) verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Okt. 1886.

Schultheißanamt.

Bäuerle.

Privat-Anzeigen.

Backnang.

Erbien, Linien, weiße Bohnen
in schöner guttlochender Ware empfiehlt

Alb. Eisenkamm fein.

Backnang.

Neue holländische Häringe
pr. Stück 6 Pf. empfiehlt

E. D. Nebelmesser.

Backnang.

Erbien, Linien u. Bohnen
empfiehlt billig

Albert Sauer.

Backnang.

Neue schöne Föllhäringe
per Stück 6 Pf. empfiehlt

Bäder Hof.

Kunsthefe
von H. Bäst in Buch bei Nürnberg
sowie frische Bierthefe empfiehlt

Karoline Gable.

Gute Milch
ist fortwährend zu haben bei

Wegezorg.

Schölkühte, Ede. Altküte.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterhafte weide, welche

mit ca. 200 Stück Schafen besplagen werden kann,

wird am Montag den 18. Oktober 1886,

nachmittags 1 Uhr,

auf die Zeit vom 11. Nov. 1886 bis

1. Febr. 1887 auf dem Rathaus in

Altthüte verpachtet, wozu Liebhaber hier

mit eingeladen werden.

Den 6. Okt. 1886.

Namens des Ortsgemeinderats:

Schultheiss Schindler.

Großaspach.

Schweine

worunter ein beim

landw. Betrieb aus

mürtes, jetzt dem Verkauf aus

Julius Michelfelder.

Backnang.

Wittwoch den 13. Okt. gibet

Ralf

dahier zu kaufen geucht.

Gutsverwalter Ammann.

Großaspach.

Schweine

hier zu kaufen geucht.

Johannes Chret, Notgerber, ver-

Ratschreiber

Kugler.

bejahren werden kann, wird am

bei Siegler Wieland.

Bacnang.

Gefundenes Goldstück.

Abholungstermin 4 Tage.

Den 11. Okt. 1886.

Stadtschultheissanamt. Göd.

Mittwoch den 13. d. M.,

vormittags 11 Uhr,

das im Biegel gelegene Notgerbereian-

wesen mit Zubehör leichtmals auf hiesi-

gen Rathaus.

Den 9. Okt. 1886.

Ratschreiber

Kugler.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit

200 Stück

bejahren werden kann, wird am

bei Siegler Wieland.

Besitz hatten. — In Ludwigsburg sind in den Nächten vom 4.—6. in drei Häusern gleichfalls freche Einbruchsfäste verübt worden — Bei dem Ausgang Sept. d. J. in Reutlingen stattgehabten Markt überzog ein Bauer einem Burschen eine Kuhel im Wert von 150 M. auf einige Zeit zum Holzen. Der Bursche verlor diese selbst um 100 M. und suchte das Weite, wurde aber vor gestern auf dem Güterbahnhof Stuttgart, woselbst er sich einen Koffer auf betrügerische Weise zu verdecken suchte, festgenommen. Von den 100 M. hatte er noch 1 Pf. im Besitz.

* Vom Schwurgericht Hall wurde der 48 Jahre alte ledige Tagelöhner Karl Friedrich Klein von Kirchenkirberg (Welzheim), der den Tod Gottlieb Kugler im Spielwald bei Hornberg erschlagen und seiner Uhr beraubt hatte, zu 10 Jahr Zuchthaus verurteilt.

* Besigheim. In der Nacht vom 4.—5. d. Mts. befand sich der Weinberghüter Karl Lutz von Neckarwestheim mit einem Kameraden auf dem Weinberghüter. Auf einmal wurden sie von zwei ihnen unbekannten Personen beschlichen und geängstigt. Lutz stach sein mit Schrot geladenes Pistol ab und verlebte einen der Unbekannten — wie sich jetzt herausgestellt hat den ledigen Karl Ringer von Neckarwestheim — lebensgefährlich.

* In Weingarten fand am 5. Okt. durch den Landesoberstaatsmeister v. Hofacker eine Streitversammlung, die alle 4 Jahre wiederkehrt, statt, bei welcher 218 Stuten, mit den Jochen ca. 300 Pferde aus dem Oberamt Neuenburg und den angrenzenden Bezirken aufgestellt waren.

* Vom Federsee wird dem „N. Tgl.“ mitgeteilt, daß seit mehreren Monaten Unterhandlungen seitens der Regierungen von Bayern und Württemberg stattfinden, wegen eines württembergischen Anschlusses bis Memmingen. Die nächste Linie, welche in Betracht kommt ist die zwischen Memmingen—Biberach—Buchau—Herbergingen—Tuttlingen—Immenningen (von 135 Kilom. 108 neu zu erbauen), das andere Projekt wird Memmingen—Leutkirch—Aulendorf—Sigmaringen—Tuttlingen einschließen.

Berlin den 7. Okt. Die „Nord. Allg.“ meldet bestimmt, daß die Zeitungenachrichten, nach denen an Stelle des Militärseptennats irgend eine andere gesetzliche Grundlage für die Bewilligung der Herrenschaft treten soll, auf willkürlichen Erfindungen beruhen. Im Schrift der Regierung hätten keine Erwägungen oder Verhandlungen nach dieser Richtung stattgefunden.

* Baden-Baden. Ueber ein Jagdunfall, das dem Prinzen Heinrich von Preußen passiert ist, ist folgendes zu bemerken: Das Jagdhaus Kaltenbronn liegt am Hohlohberg, zwischen Murz- und Enzthal, etwa 870 Meter ü. d. M. Freitag abend hatten die Prinzen einen Hirsch angeschossen, der indessen nicht getötet werden konnte. Der große Oberförster Müller von Gernsbach kam aus Unvorsichtigkeit und übertriebenem Dienstleid in die Schußlinie des Prinzen Heinrich, welchem er durch Zeichen mit beiden erhobenen Armen und ausgebreiteten Fingern zu verstehen geben wollte, daß der angegeschossene Hirsch nicht aufzuhalten sei. Der Prinz glaubte nur in der Dämmerung den Hirsch zu bemerken und schoß den Beamten in den Oberknochen. Der Knochen ist zerstört, so daß das Bein wohl amputiert werden muß. Mit großer Hingabe nahm der Prinz an dem Transport des Verwundeten Teil, der erst spät abends in Reichenbach ankam. Bis Samstag früh entbehrt Oberförster Müller der ärztlichen Hilfe und wird nun von Generalarzt Dr. v. Beck und vier Ärzten aus Baden-Baden und Wildbad aufs sorgfältigste gepflegt. Sonntag stattete der Großherzog dem greisen Beamten einen Besuch ab.

* Österreich-Ungarn. Wien den 6. Okt. Bei Hopfgarten stürzte gestern ein von Innsbruck kommender Güterzug in Folge des Einfanges des Brückenfisches der Sitterbrücke mit dem Leder und

15 Waggons in die brausende Ache. Nur einige leichte Verletzungen kamen vor; 300 Soldaten, die mit dem Zug transportirt wurden, blieben unverletzt.

Spanien.

Madrid, den 6. Okt. Die Begnadigung der zum Tode verurteilten Aufständischen erfolgte auf Wunsch der Regentin durch den Ministerrat. Es heißt, daß infolge der Begnadigung der Aufständischen eine Ministerkrise zu erwarten sei, indem der Kriegs- und Marineminister zurücktreten würden.

Gestern hinbertest du mich, es war ja für dich, für dich allein!

„Ich fühlte sie in meinen Armen auf, und meine Küsse vermochten erst nach langer Zeit die Schweißgeprägte aus der Bewußtlosigkeit zu reißen, die ein aufs äußerste angegriffenes Menschenleben erlegen gemacht. Als ihr Geist sich wieder zuwandte und aus dem zuvor so unentwirbaren Labyrinth großherziger Ferungen, flüsterte der blonde Mund noch wie unbewußt um Erlösung.

„Warum hindertest du mich, es war ja für dich, für dich allein!“

„Ich aber läßte sie auf die frevelnden Lippen, bis sie wieder lächelten in neu erwachten Lebensmut und schwor es ihr hoch und teuer:

„Mein Kind, ohne dich nicht das Leben, mit dir selbst den Tod.“

„Und sie glaubte es mir.“

(Fortsetzung folgt)

Theater in Backnang. (Egdt.)

Heute (Freitag) abend gelangt zum Bener für D. Schütz „Der Lumpenfamilie“ von Paris zur Aufführung. Wir machen alle Freunde eines gesiegen, guten Volkstheaters darauf aufmerksam und glauben, daß der Befund auch gewiß gut sein wird, da ja gerade derzeit Volkstheater daran angethan sind, doch sie unter hiesiges Ensemble zur Geltung bringen kann.

Das Stück dürfte schon deßhalb Anziehungs Kraft besitzen, da es von dem berühmten französischen Revolutionär Felix Phat, der im März 1871 eines der Häupter der pariser Kommune war und Ende Mai bei der Eroberung der Stadt durch die Regierungstruppen nach England entflohen ist, geschrieben wurde. Im „Lumpenfamilie“ wird uns ein Bild des Pariser Proletariats mit all seinen Leiden und Freuden vorgeführt, regt deshalb begreiflicherweise die Sympathien des Publikums an und macht allerorts volle Häuser.

Wäre dies denn auch hier der Fall sein, das Stück verdient es, denn es ist eine der wenigen Novitäten, die wirklich gut und gediegen genannt werden dürfen.

W.

* Was ich empfand? Nun, das läßt sich nicht in kalte, elende, arme Worte schmieden.

„Es war jene Dual, die Dante einst zu schilfeln anstrebt, und die — ich fühle es in dieser Minute, wo ihr wirkliches Leben mich durchströmt — doch so schwach nur wiedergegeben wurde, wie Instrumente eine gewaltige Gewitternacht zu repräsentieren vermögen!! Es geht über menschliche Kraft des Ausdrucks, den tiefen Schmerz zu verkörpern, der in der Menschenbrust seine Bruststätte hat, es geht über menschliche Kraft, jener göttlichen Flamme, welche Liebe heißt, irdische Farben zu leihen.

„Genug davon! Trost der entzücklichen Entdeckung dieses Moments schloß er doch auch eine Himmelswonne in sich. Durch die tiefschwarze Nacht meines Peins um das arme, gekaupte Weib dämmerte Ostermorgenlicht. Denn was diese Muttererin ihres Gefühls in den Tod trieb, war Liebe, die reinste, opferumstürtzte Liebe zu mir — ein Teil jenes gewaltigen Hebels, der Christum einst vernichtet, sich der Menschheit zu opfern wolle, daß der angegeschossene Hirsch nicht aufzuhalten sei. Der Prinz glaubte nur in der Dämmerung den Hirsch zu bemerken und schoß den Beamten in den Oberknochen. Der Knochen ist zerstört, so daß das Bein wohl amputiert werden muß. Mit großer Hingabe nahm der Prinz an dem Transport des Verwundeten Teil, der erst spät abends in Reichenbach ankam. Bis Samstag früh entbehrt Oberförster Müller der ärztlichen Hilfe und wird nun von Generalarzt Dr. v. Beck und vier Ärzten aus Baden-Baden und Wildbad aufs sorgfältigste gepflegt. Sonntag stattete der Großherzog dem greisen Beamten einen Besuch ab.

„Schon griff ihre Rechte nach der verhangnisvollen Tasche — da trat ich zwischen sie und das herausgeworfenen Geschick! Indem ich mit meiner Hand die Tasche so festig festhielt, daß sie in tauland Scherben am Boden zerbrach,

„Was wolltest du thun, Ottile?“

„Mit einem lauten Aufschrei sank sie zusammen und streckte abwehrend, — flehend die Hände gegen mich aus.“

„Georg, mein Georg“ — — bebten die